



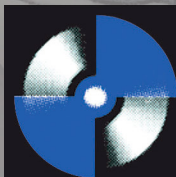
Madeleine Delbrel

« ... mitten im
Durcheinander unserer
Welt »

LESEPROBE

LERNMATERIALIEN
von Franziska Schafft

www.filmwerk.de



kfw



MADELEINE DELBRÊL – „... MITTEN IM DURCHEINANDER UNSERER WELT“

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).

Graphic-Novel-Animation, 10 Min.

Deutschland 2026

Regie: Anton Deutschmann

Grafik: Madzia Zalewa, Schnitt: Uwe Wrobel

Produktion: kfw, steyl medien

Sprachen: Deutsch, Französisch

ZUR AUTORIN

Franziska Schafft hat 2024 ihren Bachelor of Arts in Philosophie abgeschlossen und studiert seitdem im Masterstudiengang Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. Sie arbeitet neben dem Studium als Nachhilfelehrerin und beschäftigt sich mit ethischen, geistigen und gesellschaftlich relevanten Fragestellungen.

GLIEDERUNG

Einsatzmöglichkeiten/Zielgruppen	S. 03
Themen und Stichpunkte	S. 03
Kapiteleinteilung (die Kap. können mithilfe der TC angesteuert werden)	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Filmische Umsetzung und Symbolik	S. 03
Madeleine Delbrêl – Ihr Leben vom Atheismus zum Glauben	S. 04
Was heute von Delbrêl bleibt	S. 04
Nihilismus und Atheismus bei Delbrêl	S. 04
Kommunismus und Arbeiterwelt	S. 05
<i>Mission de France</i> und Arbeiterpriester	S. 05
Theresa von Avila	S. 06
Weiterführende Links (Auswahl, Stand: 09.06.2026)	S. 06
Weitere Filme beim kfw zum Thema (Auswahl, Stand: 09.06.2026)	S. 07
Materialien (jeweils SuS und Lösung)	S. 08
M1 Einstieg und Wahrnehmung	S. 09
M2 Filmanalyse und Symbolik	S. 10
M3 Madeleine – Ihr Leben und ihr Glaube	S. 12
M4 Politik und Geschichte	S. 16
M5 Frauen in der Kirche	S. 19
M6 Abschluss und Transfer	S. 20
Musterlösungen	S. 21

EINSATZMÖGLICHKEITEN/ZIELGRUPPEN

Schule: Sek I ab Klasse 9 (ab 14 J.), Sek II

Fächer: Philosophie, Geschichte, Ethik, Deutsch, ev. und kath. Religion, Sozialkunde, Psychologie, Gesellschaftslehre, Politik

Weitere Einsatzfelder: Erwachsenenbildung, außerschulische Jugendarbeit

THEMEN UND STICHPUNKTE

Alltag, Arbeiterviertel, Atheismus, Begabung, Bekehrung, Cafés, Dialog, Durcheinander, Ehrlichkeit, Engagement, Entchristianisierung, Enttäuschung, Erfahrung, Evangelium, Fahrradmystik, Gebet, Gedichte, Gemeinschaft, Glaube, Gott, Kirche, Kommunismus, Mission de France, Nihilismus, Offenheit, Paris, Sinnsuche, Spiritualität, Teresa von Ávila, Tod, weltanschauliche Gegensätze, Weltnähe, Zuhören, Zuversicht, Zweifel

KAPITELEINTEILUNG (die Kap. können mithilfe der TC angesteuert werden)

Kap.	Timecode	Inhalt
01	00:00 – 00:39	Einführung
02	00:40 – 02:04	Madeleines Kindheit
03	02:05 – 03:42	Ihr Weg zu Gott
04	03:43 – 07:27	Madeleine im Alltag der roten Vorstadt
05	07:28 – Ende	Die Fahrradanalogie

KURZCHARAKTERISTIK

Der Film zeichnet den radikalen Lebensweg von Madeleine Delbrêl (1904–1964) nach. Von einer überzeugten jungen Atheistin in Paris, die den Tod als einzige Realität sieht, wandelt sie sich durch die Entdeckung des Gebets zu einer modernen Mystikerin. Anstatt ins Kloster zu gehen, zieht sie 1933 mit Gefährtinnen nach Ivry-sur-Seine, mitten in die „rote“, kommunistisch geprägte Arbeiterstadt. Dort lebt sie eine „Spiritualität der Straße“, baut Brücken zu den Arbeitern und Atheisten und zeigt, dass das Evangelium nicht gepredigt, sondern im Alltag (beim Wasserholen, Radfahren, Zuhören) gelebt werden muss.

FILMISCHE UMSETZUNG UND SYMBOLIK

Die Graphic-Novel-Animation über Madeleine Delbrêl nutzt eine reduzierte Ästhetik, um ihre innere Entwicklung sichtbar zu machen. Ein zentraler Kontrast besteht zwischen Statik und Bewegung. Während Szenen in der Kirche oder am Schreibtisch fast eingefroren wirken, symbolisiert das Fahrrad Dynamik. Dies verdeutlicht, dass Gotteserfahrung nicht im Stillstand, sondern im tätigen Leben geschieht.

Das Fahrrad ist dabei das wichtigste Symbol: Wie beim Radfahren hält man im Glauben das Gleichgewicht nur, wenn man in Bewegung bleibt. Als einfaches Fortbewegungsmittel zeigt es zudem Madeleines Verbundenheit mit den Arbeitern auf Augenhöhe.

Die Farbsymbolik unterstützt diese Botschaft: Warme Gelb- und Erdtöne verankern den Glauben im Alltag, während kühle, blasse Farben Phasen existenzieller Leere markieren. Madeleines oranger Mantel fungiert visuell als Brücke zwischen dem „Rot“ des Kommunismus und dem „Gelb“ des Göttlichen. Auch die Bildkomposition ist entscheidend: Madeleine wird meist inmitten anderer Menschen gezeigt. Dies unterstreicht eine Spiritualität, die auf Beziehung und die Hinwendung zum Nächsten ausgerichtet ist. Diese Wirkung wird noch dadurch verstärkt, dass auf extreme Nahaufnahmen weitgehend verzichtet wird. Statt ihr Gesicht in den Mittelpunkt zu stellen, zeigt der Film sie als Teil einer Gemeinschaft oder eingebettet in größere Zusammenhänge. Nur in wenigen Momenten – etwa im stillen Gebet – erscheint sie allein. Auch dann wirkt sie nicht abgeschlossen, sondern offen und empfangend. Ergänzt wird die Bildgestaltung durch eine Off-Stimme, die die Biografie einordnet, sowie durch Akkordeonmusik, die die Handlung in Paris verortet und eine leichte, zugängliche Atmosphäre schafft. Insgesamt entsteht so das Bild einer Spiritualität, die sich nicht im Rückzug entfaltet, sondern im gelebten Alltag und im Dienst am anderen.

MADELEINE DELBRÊL – IHR LEBEN VOM ATHEISMUS ZUM GLAUBEN

Madeleine Delbrêl (1904–1964) wuchs als hochbegabtes Kind in Frankreich auf und wurde während ihres Studiums an der Sorbonne zur radikalen Atheistin. Ihr Credo war düster: „Gott ist tot – es lebe der Tod.“ Der Wendepunkt kam 1923, als ihr Verlobter sie verließ, um Mönch zu werden. Diese Krise weckte ihre Neugier auf Gott. Inspiriert von Theresa von Ávila, wagte sie das „Experiment des Gebets“ und erlebte Gott plötzlich als „lebendige Wahrheit“. Ihre Spiritualität fand sie nicht im Kloster, sondern im Alltag. Ab 1933 lebte sie als Sozialarbeiterin in der „roten Banlieue“ Ivry-sur-Seine. Dort baute sie Brücken zwischen Kirche und Arbeiterschaft und predigte nicht durch Worte, sondern durch ihre bloße Anwesenheit. Sie starb 1964 direkt an ihrem Schreibtisch – mitten im Dienst an den Menschen. Berühmt ist ihre Fahrrad-Analogie: Glaube ist wie Radfahren – man hält das Gleichgewicht nur, wenn man in Bewegung bleibt. Man findet Gott nicht in der Theorie, sondern beim „Treten der Pedale“ auf dem harten Asphalt der Welt.¹

WAS HEUTE VON DELBRÊL BLEIBT

Heute betont die Forschung besonders Madeleines „Stadt-Spiritualität“. Für sie war die moderne Großstadt mit ihrem Lärm, ihren Cafés und Fabrikfassaden ein „Offenbarungsort“. Ein zentrales Erbe ist die Methode des „Rückgriffs auf das Evangelium“ (*recours à l'Évangile*): Das gelesene Wort Gottes soll ohne lange Diskussionen sofort radikal im Alltag umgesetzt werden. Ihr Wohnhaus in der Rue Raspail 11 ist heute ein lebendiger Ort des Dialogs über Themen wie Migration und soziale Gerechtigkeit. 2018 wurde sie von Papst Franziskus zur „Ehrwürdigen Dienerin Gottes“ erklärt. Ihre Gemeinschaft „La Charité“ bestand aus Laiinnen, die mitten in der Welt lebten; die letzte Mitstreiterin der Gründerzeit, Suzanne Perrin, verstarb erst im Jahr 2018.

NIHILISMUS UND ATHEISMUS BEI DELBRÊL

Nihilismus (lateinisch *nihil* = nichts) bezeichnet die Überzeugung, dass das Leben keinen objektiven Sinn, Wert oder Gott hat. Für die junge Madeleine an der Sorbonne war der Nihilismus die logische Konsequenz aus der Abwesenheit Gottes. Atheismus ist dabei die Abwesenheit oder Ablehnung des Glaubens an Gott. Im Frankreich des frühen 20. Jahrhunderts war der Atheismus in intellektuellen Kreisen (wie der Sorbonne, an der Madeleine studierte) Standard. Für

¹ Für weitere Infos siehe: <https://www.madeleine-delbrel.net/international/auf-deutsch/biografie-madeleine-delbrel-1904-2013-1964>

Madeleine war der Atheismus eine Form der Radikalität: Wenn es keinen Gott gibt, muss man das Leben in seiner ganzen Absurdität annehmen. Diese Ernsthaftigkeit behielt sie auch als Gläubige bei. Wenn es keinen Schöpfer gibt, gibt es keinen objektiven Plan. Die Welt ist zufällig, blind, und am Ende wartet nur das Nichts. Ihr radikaler Satz „Gott ist tot – es lebe der Tod“ ist das perfekte Beispiel für ein nihilistisches Weltbild. Wenn nichts von Dauer ist, ist der Tod die einzige verlässliche Größe. Besonders an Madeleines Weg ist, dass ihr Nihilismus den Boden für ihren Glauben bereitet hat. Sie wollte keine „religiöse Dekoration“ oder oberflächliche Tradition. Erst als sie die absolute Sinnlosigkeit erfahren hatte, war sie bereit für eine ebenso radikale Begegnung mit Gott.²

KOMMUNISMUS UND ARBEITERWELT

Der Kommunismus ist eine politische und wirtschaftliche Ideologie, die das Ziel einer klassenlosen Gesellschaft verfolgt. Er entstand im 19. Jahrhundert als Antwort auf die soziale Not der Arbeiter während der Industriellen Revolution. Die wichtigsten Vordenker waren Karl Marx und Friedrich Engels. Es soll keine Aufteilung in reiche Besitzer (Kapitalisten) und arme Arbeiter (Proletariat) mehr geben. Fabriken, Maschinen und Grundboden gehören nicht Einzelpersonen, sondern der gesamten Gemeinschaft („Kollektiv“). Das Ziel ist: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen.“ Marx bezeichnete Religion als „Opium für das Volk“.

Er glaubte, dass der Glaube an ein Jenseits die Menschen davon abhält, für ihre Rechte und bessere Lebensbedingungen im Hier und Jetzt zu kämpfen.³

Nach dem Ersten Weltkrieg (1914–1918) wuchs die Kommunistische Partei Frankreichs (KPF) stark an, besonders in den Industriestädten („Rote Banlieue“). Der Kommunismus versprach soziale Gerechtigkeit, Solidarität und ein Ende der Ausbeutung, lehnte Religion jedoch ab. Für viele Arbeiter war die KPF die einzige Kraft, die sich glaubhaft für höhere Löhne, soziale Sicherheit und gegen Ausbeutung einsetzte. Madeleine lebte in Ivry-sur-Seine Tür an Tür mit überzeugten Kommunisten. Sie teilte ihren Kampf gegen die Armut, blieb aber in ihrem Glauben fest verwurzelt.⁴

MISSION DE FRANCE UND ARBEITERPRIESTER

Die *Mission de France* ist eine 1941 gegründete Gemeinschaft der katholischen Kirche in Frankreich. Ihr Ziel war es, Gebiete und Menschen zu erreichen, die mit der Kirche nichts mehr zu tun hatten. Sie besteht aus Priestern, aber auch aus Laien, wie Madeleine Delbrêl. Sie existiert bis heute. Die Arbeiterpriester waren ein Teil dieser Mission. Die Priester der *Mission de France* handelten nach demselben Ansatz wie Delbrêl, nämlich dass das Volk nur erreicht werden kann, wenn sie unter ihnen leben. Daher arbeiteten die Priester in Vollzeit in Fabriken, auf dem Bau oder im Bergbau. Sie trugen keine Priesterkleidung und traten oft Gewerkschaften bei. Man wollte damit, den aus der Unzufriedenheit der Arbeiter entstandenen atheistisch geprägten Kommunismus bekämpfen und das Wort Gottes näher an die Leute heranzuführen.⁵

² Für weitere Infos siehe: <https://studyflix.de/allgemeinwissen/nihilismus-7029> und <https://germanhistorydocs.org/de/reichsgruendung-bismarcks-deutschland-1866-1890/friedrich-nietzsche-verkuendet-gott-ist-tot-die-froehliche-wissenschaft-1882> und <https://www.deutschlandfunk.de/atheismus-gottlos-gross-werden-100.html>

³ Für weitere Infos siehe: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320655/kommunismus/>

⁴ Für weitere Infos siehe: <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/wissenschaft/publikationen-wissenstransfer/jahrbuch-historische-kommunismusforschung/JHK2025/kommunismus-in-frankreich>

⁵ Für weitere Infos siehe: <https://www.feinschwarz.net/priester-im-blaumann-das-franzoesische-experiment-der-arbeiterpriester-teil-1/>

THERESA VON ÁVILA

Die spanische Mystikerin des 16. Jh. (1515–1582) war für Madeleine eine wichtige Wegweiserin. Theresa lehrte, dass man Gott „zwischen den Kochtöpfen“ finden kann. Ihr Rat, täglich nur fünf Minuten in der Stille an Gott zu denken, war der Auslöser für Madeleines Umkehr. Theresa steht für eine Mystik, die innerliche Tiefe mit tatkräftigem Handeln verbindet. Theresa bewies Madeleine, dass echte Spiritualität keine Flucht aus der Realität ist, sondern die Kraft gibt, Gott gerade in der Banalität und dem Schmutz des Alltags mit offenen Augen zu begegnen.⁶

WEITERFÜHRENDE LINKS (Auswahl, Stand: 09.06.2026)

Madeleine Delbrêl

- <https://www.madeleine-delbrel.net/international/auf-deutsch/biografie-madeleine-delbrel-1904-2013-1964>
- https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Madeleine_Delbrel.html
- <https://www.jesuiten.org/news/madeleine-delbrel-mystikerin-des-alltags>
- <https://www.kirche-im-swr.de/beitraege/?id=41029>

Kommunismus

- <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/wirtschaft/kommunismus/index.html>
- <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320655/kommunismus/>
- <https://www.kas.de/de/web/extremismus/linksextremismus/was-ist-kommunismus>
- <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/k/kommunismus.html>

Kommunismus im Frankreich des 20. Jh.

- <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/vermitteln/wissenschaft/publikationen-wissenstransfer/jahrbuch-historische-kommunismusforschung/JHK2025/kommunismus-in-frankreich>
- <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/530137/wandlungen-im-franzoesischen-kommunismus-der-22-parteitag-der-kommunistischen-partei-frankreichs/>
- <https://www.kommunismusgeschichte.de/jhk/jhk-2013/article/detail/ueber-die-geschichtsschreibung-zum-franzoesischen-kommunismus>

Nihilismus

- <https://studyflix.de/allgemeinwissen/nihilismus-7029>

Atheismus

- <https://www.deutschlandfunk.de/atheismus-gottlos-gross-werden-100.html>

⁶ Für weitere Infos siehe: <https://katholisch.de/artikel/82-lehrerin-des-geistlichen-lebens>

Theresa von Ávila

- <https://katholisch.de/artikel/82-lehrerin-des-geistlichen-lebens>
- https://www.heiligenlexikon.de/BiographienT/Teresa_von_Avila.htm

Nietzsche – „Gott ist tot“

- <https://www.deutschlandfunk.de/philosophie-gott-ist-tot-und-nietzsche-unsterblich-102.html>
- <https://germanhistorydocs.org/de/reichsgruendung-bismarcks-deutschland-1866-1890/friedrich-nietzsche-verkuendet-gott-ist-tot-die-froehliche-wissenschaft-1882>

Arbeiterpriester

- <https://www.feinschwarz.net/priester-im-blaumann-das-franzoesische-experiment-der-arbeiterpriester-teil-1/>
- <https://www.bistum-aachen.de/arbeiter-und-betriebspastoral/pastoral-in-der-arbeitswelt/arbeiterpriester/index.html>

WEITERE FILME BEIM KFW ZUM THEMA (Auswahl, Stand: 09.06.2026)

An der Seite der Armen

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2494>

Der Mann aus Rom

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3548>

Ein weites Herz – Isa Vermehren

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2078>

Gott existiert, ihr Name ist Petrunya

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3006>

Jesus und die verschwundenen Frauen – vergessene Säulen des Christentums

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2097>

Kirche ohne Frauen

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2294>

Maria Magdalena

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2804>

Maternal

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3206>

Mutter Teresa – Heilige der Dunkelheit

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1661>

Teresa – Die Frau hinter der Ikone

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3662>

Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1518>

MATERIALIEN (jeweils SuS und Lösung)

- M1 Einstieg und Wahrnehmung
- M2 Filmanalyse und Symbolik
- M3 Madeleine – Ihr Leben und ihr Glaube
- M4 Politik und Geschichte
- M5 Frauen in der Kirche
- M6 Abschluss und Transfer

Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialien zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw

